



## Bibliographische Daten

Titel: Sammelhandschrift – Nürnberg, STN, Cent. VI, 43b  
Signatur: Cent. VI, 43b

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

viii.  
ix.  
x.

Der acht leet vñmfahrung vñvexlyflich.  
Der neund leet (primen) süfndlich.  
Der zehend leet got geleythen genglich.  
Die auflegung des ersten gradus

**D**ye lib in de ersten grad macht sich  
brand nüglich. Davon spricht Salo-  
mon in de puch von der lib in der pson  
der begirlichen sele. oertundige meine  
libhaber. Wann ich brand pñ auf dieser  
stapfel setz die sel dy süß re begred man  
sie vñ anfang anhebend got en liben  
frucht vñ brand wort en den sünden.  
Diese brandheit ist nat en de leylche  
tode. alz ihc spdy von lazaro sinder  
in dieser brandheit stybet die sel tod  
sünden vñ alle fleis fleishliche begred  
vergenetlicher ding wort in re getod in  
re der sichten ist eelich vñ feuchtperlich  
vñ mit schedlich. Darvmb sol sich die vñ  
ig sel gern freuen vñ frelich sem mit  
Dank in solcher brandheit da man  
müßvallen gewint der sünd vñ dy ist  
nüg. Wann sie begrippt der sel ab den vñ  
gymlichen ganc en taugen zu hoflein  
en gottelkeit vñ en leuchtverkeit dy  
falphen pöfen vñreinen weid in diese

fallen

genst